

zusammen kamen, und miteinander überlegten, daß die unglückselige nur gedrohte Todes-Straffe dereinsten wohl gar möchte und könnte vollzogen werden; so wurden wir schlüssig, und schickten in der Stille aus unsern Mitteln etliche Männer nach Regensburg an das Evangelische Corpus, und lieffen Demselben in einem Schreiben unterthänig vorstellen, daß es doch die besondere Gnade und Güte vor uns arme bedrängte in dem Erz-Stift Salzburg befindliche Evangelische Unterthanen haben möchte, bey unserm Landes-Herrn, dem Erz-Bischoffe, Ansuchung zu thun, daß uns Ihro Erz-Bischöfliche Gnaden erlauben möchten, weil wir um des Evangelischen Glaubens willen wider alle Christliche Rechte und dem Westphälischen Frieden, so hart beschweret, und mit allerley Marter und Plagen gedrückt und angesehen würden, unsere Güter zu verkauffen und aus Dero Lande ziehen zu lassen. Hierinne willfahrete uns gemeldtes Evangel. Corpus sogleich günstig, Es handigte zu dem Ende alsbald, unsrer Bitte und Bedrängniß wegen, ein Memorial aus, und ließ solches dem Salzburgerischen Gesandten, mit Ersuchen, dasselbe seinem Principal, dem Erz-Bischoffe zu Salzburg zu übersenden, insinulren; Allein es weigerte sich dieser dasselbe anzunehmen, mit dem schlechtem Vorwande, er habe keine Ordre dazu. Das Evangel. Corpus solches vernehmend, resolvirte sich dinstfalls gleich, und ließ einen expressen Bericht an dem Erz-Bischoff selbst abgehen, darinnen es sich nicht allein über unsere Bedrängniß hefftig beschwerete, daß man wider alle Pacta und Friedens-Schlüsse mit uns so hart verführe, und anbey um die Freyheit Laut des Westphäl. Friedens bate, unsere Güter zu verkauffen und uns emigriren zu lassen, sondern es urgirte auch starck die Unvorsichtigkeit des Hrn. Gesandten.

Als nun diese Nachricht für dem Bischoff kame, wurde er noch viel unanädiger auf uns, daß wir uns ohne seinen Bewust um auswärtige Hülffe beworben, ließ uns derowegen mit noch größern Drangsalen als zuvor belästigen. Da er aber bey alle solchen Beschwerden unsere ungemeyne Beständigkeit in der Evangel Religion dennoch sahe, und daß wir durch kein Unacemach davon abzuliten waren, im übrigen aber schlosse, es möchten uns solche harte Procceduren endlich gar zu einer Deperation bringen, und zuletzt eine Rebellion daraus entstehen, so schickte er eilig nach Ihro Kayserl. Majestät und bat sich einige Regimente Soldaten aus, mit dem Vorgeben, seine Unterthanen, die wider ihn rebellirten, damit im Zaume zu halten. Und währenden diesen, sendete er Commissarien in sein Land aus, und ließ uns ganz güttlich Bericht vor Bericht fragen: Ob wir uns
Denn